



Banken Fokus Basel III



WARBURG INVEST

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Management und Verwaltung	2
Tätigkeitsbericht	3
Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich)	7
Entwicklung des Sondervermögens	8
Verwendung der Erträge des Sondervermögens	8
Vergleichende Übersicht mit den letzten Geschäftsjahren	8
Vermögensübersicht zum 31. März 2018	9
Vermögensaufstellung im Detail	10
Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen	13
Anhang zum geprüften Jahresbericht per 31. März 2018	14
Vermerk des Abschlussprüfers	19

Management und Verwaltung

Kapitalverwaltungsgesellschaft

WARBURG INVEST
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
Ferdinandstraße 75
20095 Hamburg
(im Folgenden: WARBURG INVEST)

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 5.689.000,00
(Stand: 31. März 2018)

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Fuhrentwiete 12
20355 Hamburg
DEUTSCHLAND
www.bdo.de

Alleingesellschafter

M.M. Warburg & CO (AG & Co.)
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg
(im Folgenden: M.M. Warburg & CO (AG & Co.))

Aufsichtsrat

Joachim Olearius
Sprecher der Partner
M.M. Warburg & CO (AG & Co.)
- Vorsitzender -

Thomas Fischer
Sprecher des Vorstandes
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- stellv. Vorsitzender -

sowie

Dipl.-Kfm. Uwe Wilhelm Kruschinski
Hamburg

Geschäftsführung

Caroline Isabell Specht

Matthias Mansel

bis zum 30. Juni 2017:
Udo Hirschhäuser

Verwahrstelle

M.M. Warburg & CO (AG & Co.)
Ferdinandstraße 75
20095 Hamburg

Haftende Eigenmittel: EUR 384.804.351,80
(Stand: 31. Dezember 2017)

1. Anlageziele und -strategie

Das Sondervermögen Banken Fokus Basel III verfolgt das Ziel, die Chancen am europäischen Markt für Bankanleihen möglichst optimal zu nutzen. Das Sondervermögen investiert mindestens 51 % des Fondsvermögens in von europäischen Banken emittierte oder garantierte Anleihen.

Zur Erreichung des Anlageziels werden europäische Emittenten und Anleihen aus dem Bankenbereich nach bestimmten Kriterien ausgewählt. Das Sondervermögen investiert überwiegend in zusätzliches Kernkapital bzw. Additional Tier 1 (AT1) Bankanleihen. Die AT1 Bankanleihen weisen nach dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 Capital, z.B. Aktien) die höchste Fähigkeit auf, etwaige zukünftige Verluste einer Bank auszugleichen. Zusätzliches und hartes Kernkapital bilden gemeinsam das Kernkapital (Tier 1 Capital oder „Going-Concern Kapital“). Der Begriff „Going-Concern“ deutet bereits darauf hin, dass das Kernkapital die Aufgabe hat, Verluste der Bank auszugleichen und einen Fortbestand der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die AT1 Bankanleihen werden als Contingent Convertible Bonds (CoCo-Bonds) gestaltet. Die CoCo-Bonds sind unbefristete, grundsätzlich festverzinsliche Schuldverschreibungen, die zwingend entweder in Gesellschaftsanteile – meist Aktien – umzuwandeln oder aber dauerhaft oder vorübergehend herabzuschreiben sind, wenn bestimmte Auslöseereignisse (Trigger) eintreten, die in den Emissionsbedingungen festgelegt sind. Der Trigger besteht in der Regel in dem Unterschreiten einer bestimmten regulatorischen Eigenmittelschwelle des Emittenten. Der Emittent hat die Möglichkeit, zugesagte Kuponzahlungen vorübergehend oder auch dauerhaft auszusetzen.

Das Sondervermögen investiert in und profitiert von einem stabilen Finanzsystem. Die Idee ist, nicht idiosynkratisch in einzelne Banken, sondern charakteristisch in das ganze europäische Bankensystem und dessen Stabilität zu investieren, und so die hohe systemische Risikoprämie auszuschöpfen. In der Regel werden die AT1 Anleihen mit einer großen Stückelung emittiert. Dadurch wird der Zugang für den Privatanleger zu diesem Markt für Bankanleihen besonders erschwert. Die Anlagestrategie des Sondervermögens ermöglicht es dem Privatanleger in diesem Sinne eine Investition in eine große Anzahl von Emittenten zu tätigen und somit auch Diversifikation und breite Streuung der Ausfallrisiken zu erreichen.

Das Sondervermögen strebt eine Investition in systemrelevante europäische Banken an. Die Anlagephilosophie

stützt sich auf die Tatsache, dass systemrelevante Banken, die stringent von den Aufsichtsbehörden reguliert und kontrolliert werden, nur selten zahlungsunfähig werden und ihre nachrangigen Anleihen entsprechend selten ausfallen. Außerdem trägt die Regulierung dazu bei, dass das Finanzsystem sicherer und belastbarer im Verlauf seiner Entwicklung wird. Gleichzeitig bieten Nachranganleihen attraktive Renditen. Die AT1 Bankanleihen werden mit einem deutlichen Zinsaufschlag auf den jeweils genannten Referenzzinssatz emittiert und weisen aufgrund der Anpassung des Kupons um diesen Zinsaufschlag an den ordentlichen Kündigungsterminen eine relativ niedrigere Zinssensitivität bzw. Duration auf. Ein Direkterwerb von Aktien im Sondervermögen erfolgt nicht.

2. Anlagepolitik im Berichtszeitraum

Zu Beginn des Berichtszeitraums im Juni 2017 informierte die EZB-Bankenaufsicht offiziell die europäische Abwicklungsbehörde (Single Resolution Board, SRB), dass die spanische Bank Banco Popular (Banco Popular Español S.A., die fünfgrößte Bank Spaniens nach Eigenkapitalisierung[1] ausgefallen sei bzw. ein Ausfall wahrscheinlich sei. Als Grund wurde die deutliche Verschlechterung der Liquiditätssituation angeführt, die die Bedienung fällig werdender Verbindlichkeiten in der nahen Zukunft unmöglich gemacht hätte. Das erste Bail-in in der europäischen Bankengeschichte wurde verzeichnet. Bemerkenswert war, dass die Kernkapitalquote (CET1-Quote, bzw. Common Equity Tier 1 Quote) der Banco Popular zu der Zeit 10,02 % betrug und damit deutlich über die Mindestkapitalanforderungen von 5,125% und sogar über die bei dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess auferlegte Kernkapitalquote (SREP) in Höhe von 7,875 % war.

Die Entscheidung, die spanische Bank Banco Popular nicht mit Staatsmitteln zu retten, verdeutlichte die makroprudenzielle Macht der Aufsicht und die Breite deren Diskretionsrahmens. Trotz ausreichender Kapitalisierung hat das SRB die Abwicklung der Bank angeordnet. Hierfür wurde das Abwicklungsinstrument der Unternehmensveräußerung aus der BRRD (Bank Recovery and Resolution Directive) und SRM (Single Resolution Mechanism) herangezogen, sprich die Banco Popular wurde für den symbolischen Preis von einem Euro verkauft, ohne dass es einer Zustimmung der Aktionäre bedarf. Mit sofortiger Wirkung wurde das Institut laut SRB ein „liquides und solventes Mitglied der Santander-Gruppe“. Der Banken Fokus Basel III Fonds war in einer nachrangigen AT1 Anleihe (Additional Tier 1 bzw. zusätzliches Kernkapital) der Spanischen Bank investiert. Alle Aktien der Banco Po-

Banken Fokus Basel III

pular sowie die Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) und des Ergänzungskapitals (T2) wurden vollständig herabgeschrieben.

Mit der Banco Popular wurde erstmals eine unter direkter EZB-Aufsicht stehende europäische Großbank abgewickelt. Es war somit auch das erste Mal, dass das seit Januar 2015 bestehende Single Resolution Board eine Abwicklung anordnete und die neuen europäischen Abwicklungsmechanismen (BRRD, SRM) in dieser Größenordnung getestet wurden. Mit Erfolg, da keine Übertragungs- oder Ansteckungseffekte auf andere große europäische Banken zu beobachten waren. Das systemische Risiko – der Ausfall des gesamten Finanzsystems – konnte somit gering gehalten werden.

Kurz nach dem Ausfall von Banco Popular leitete die EZB die Liquidation der beiden venezianischen Banken Banco Popolare di Vicenza und Veneto Banca ein. Die von beiden Banken angeforderten Kapitalpläne befand die EZB als nicht überzeugend. Konsequenz war nun die Feststellung, dass die beiden Institute ausgefallen waren bzw. ein Ausfall wahrscheinlich war. Anders als im Fall der spanischen Banco Popular leitete die europäische Abwicklungsbehörde SRB keine Abwicklung ein, die Institute wurden nach italienischem Insolvenzrecht liquidiert und jeweils in eine „gute“ und in eine „schlechte“ Bank geteilt. Die italienische Großbank Intesa Sanpaolo übernahm die „guten“ Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der beiden Banken (inkl. Depositen und Senior-Verbindlichkeiten) für den symbolischen Preis von einem Euro. Die Abwicklung der Banco Popolare di Vicenza hat sich negativ auf die Wertentwicklung des Banken Fokus Basel III Fonds ausgewirkt.

In Juli 2017 gab die EU-Kommission grünes Licht für eine „vorbeugende Rekapitalisierung“ der italienischen Bank Monte dei Paschi (MPS). Das Institut erhielt frisches Kapital. Die seit Monaten andauernde Hängepartie bezüglich der Rettung der ältesten Bank der Welt fand damit ein Ende. MPS ist das europaweit erste Institut, bei dem eine „vorbeugende Rekapitalisierung“ im Sinne von Artikel 32 (4) (d) der BRRD vorgenommen wurde. Hierbei handelte es sich nicht um eine Abwicklungsmaßnahme wie bei der spanischen Banco Popular oder eine staatlich unterstützte Insolvenz wie bei den italienischen Regionalbanken Banco Popolare di Vicenza und Veneto Banca. Das Instrument der vorbeugenden Rekapitalisierung ist vielmehr prinzipiell solventen Instituten vorbehalten und darf nur zum Schließen von in Stresstests aufgedeckten Kapitallücken genutzt werden. Da es sich um Staatshilfe handelte, musste zudem die EU-Kommission zustimmen

und Aktionäre sowie Nachranggläubiger mussten an den Kosten beteiligt werden („Burden Sharing“). Der italienische Staat beteiligte sich bei der „vorbeugende Rekapitalisierung“ mit 3,9 Mrd. Euro. Bei Nachranggläubigern kam es zu einer Zwangskonvertierung ihrer Anleihen in Aktien. Dem Banken Fokus Basel III Fonds wurden auch neue Aktien der Bank Monte dei Paschi angedient, was sich positiv bei der Wertentwicklung des Fonds ausgewirkt hat.

Zum Schluss ist noch hervorzuheben, dass der erste von der Aufsicht im Sinne von Basel III angeordnete Kuponausfall bei einem europäischen Kreditinstitut auch in diesem Berichtszeitraum stattgefunden hat. Die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg (zu dem Zeitpunkt noch nicht vollständig im Eigentum der Norddeutschen Landesbank) hat die Zinszahlung auf die AT1 Schuldverschreibungen am nächsten Zinszahlungstag in Juni 2017 ganz entfallen lassen. Somit wurde eine Kuponzahlung einer AT1 Anleihe zum ersten Mal von der Aufsicht in Ausübung ihres freien Ermessens gestrichen. Die Auswirkungen auf den Gesamtmarkt blieben überschaubar. Insofern hat sich der Bankenabwicklungsmechanismus bewährt und sein eigentliches Ziel, nämlich die Verhinderung einer ungeordneten Insolvenz mit weitreichenden Schäden auch für andere Finanzinstitute und die gesamte Wirtschaft, erreicht.

Es ist zwar unbestreitbar, dass das „Suche nach Rendite“ - Verhalten die Rallye in Nachranganleihen im Berichtszeitraum getrieben hat. Trotzdem stellen wir fest, dass die Spreadeinengung für die europäischen Banken mit einer wesentlichen Verbesserung der Fundamentaldaten des Sektors einhergegangen ist, da ein durchsetzungsfähigerer Regulierer die Verbesserung des Eigenkapitals, der Zahlungsfähigkeit und der Qualität der Bankaktiva beschleunigt hat. Dieser Prozess der Stärkung der Bilanzen europäischer Banken stellt einen strukturellen Wandel dar. Dennoch sind wir der Ansicht, dass die Verringerung des Gesamtrisikoprofils des europäischen Bankensektors nicht angemessen erfasst wird, so dass die Rendite der nachrangigen Bankanleihen immer noch relativ attraktiv ist. Wir beziehen uns hier auf die Tatsache, dass viele der kleineren, problematischen Institute durch eine Kombination aus Bilanzstrukturmanagement (Liability Management), Kapitalbeschaffung und Sektorkonsolidierung entweder aufgelöst oder rekapitalisiert wurden. Daher stellen wir fest, dass das systemische Risiko, das mit dem gleichzeitigen potenziellen Ausfall mehrerer Institute verbunden ist, stark zurückgegangen ist. Der Banken Fokus Basel III Fonds investiert in ein stabiles Finanzsystem und profitiert von einem solchen. Die Idee ist nicht, in einzelnen Banken, sondern in das gesamte Bankensystem

Banken Fokus Basel III

tem und dessen Stabilität zu investieren und so die hohe systemische Risikoprämie abzuschöpfen. Dazu ist zu vermerken, dass die Europäische Zentralbank (EZB) keine Bankanleihen, auch nicht die nachrangigen AT1 Anleihen, als Teil ihres Wertpapierkaufprogrammes erworben hat und somit nicht zu einer Verzerrung der Marktgegebenheiten beigesteuert hat.

Der Banken Fokus Basel III Fonds wurde zweiter in der Kategorie Bond EUR – Corporates 2018 für die Periode von fünf Jahren bei Lipper/Thomson Reuters.

Im Berichtszeitraum ergab sich eine positive Wertentwicklung des Banken Fokus Basel III Fonds von 1,24 % (Die Berechnung erfolgt gemäß Bundesverband Investment und Asset Management e.V. – BVI. Wir weisen darauf hin, dass historische Daten zu Wertentwicklungen und Volatilität des Fonds keine Prognose auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zulassen.).

Der Steuerabschlag für das Vorjahr von 0,78 EUR je Anteil und für das zum 31. Dezember 2017 gebildete steuerliche Rumpfgeschäftsjahr von 0,55 EUR je Anteil ist in der Performanceberechnung enthalten. Zahlen aus der Vergangenheit garantieren keine zukünftige Wertentwicklung.

Quellen des Veräußerungsergebnisses

Das Veräußerungsergebnis setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf von Bankanleihen. Die entsprechenden Beträge können der Ertrags- und Aufwandsrechnung entnommen werden.

3. Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Zinsänderungsrisiken

Anhand der Restlaufzeiten lässt sich der Einfluss einer Marktzinsänderung auf das Portfolio abschätzen. Je niedriger die Restlaufzeit des Portfolios, desto geringer ist die negative Wirkung auf die Rentenkurse bei einem Zinsanstieg.

Am Ende des Berichtszeitraums lag die durchschnittliche Restlaufzeit bis zu dem jeweiligen nächsten Kündigungstermin der im Fonds befindlichen Anleihen bei rund 2,3

Jahren. Das Zinsänderungsrisiko wird daher als relativ gering erachtet.

Es ist zu vermerken, dass Tier 1 Anleihen gemäß den Emissionsbedingungen eine unbegrenzte Laufzeit haben, wenn keine Kündigung durch den Emittenten stattfindet.

Währungsrisiken

Zum Ende des Berichtszeitraums war der Fonds zu rund 79,2% in europäischen Anleihen investiert, die in Euro notiert waren, inklusive nicht investiertes Barvermögen. In überschaubarem Umfang ergeben sich Währungsrisiken durch einen Anteil von ca. 20% Anlagen in Fremdwährungen (überwiegend USD).

Marktpreisrisiken

Weitere direkte wirkende Marktpreisrisiken bestanden in nennenswertem Umfang für den WARBURG - EURO RENTEN-TREND - FONDS nicht.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden als Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge von Unangemessenheit oder Versagen von internen Kontrollen und Systemen, Menschen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten, einschließlich Rechts- und Reputationsrisiken. Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben hat die Gesellschaft eine unabhängige Compliance-Funktion eingerichtet, die darauf ausgelegt ist, die Angemessenheit und Wirksamkeit der

seitens der Gesellschaft zur Einhaltung externer und interner Vorgaben eingerichteten Maßnahmen und Verfahren zu überwachen und regelmäßig zu bewerten und somit die operationellen Risiken möglichst gering zu halten. Zudem wird die Ordnungsmäßigkeit sämtlicher relevanten Aktivitäten und Prozesse durch die Interne Revision überwacht. Ausgelagerte Bereiche sind in die Überwachung einbezogen. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen besonderen Vorkommnissen hinsichtlich der permanent bestehenden operationellen Risiken.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der geringen Zahl der Marktteilnehmer und der sehr hohen Emissionsvolumina ist nicht davon auszugehen, dass Wertpapiere aus dem Bereich der nachrangigen Bankenanleihen jederzeit zu einem angemessenen Verkaufserlös veräußert werden können. Ein Teil der gehaltenen Anleihen wird nur unter erheblich ausgeweiteten Geld-Brief-Spreads gehandelt und kann somit nur mit hohen Abschlägen auf den üblichen Geldkurs veräußert werden. Der überwiegende Teil der Titel lässt sich jedoch bewertungstäglich bzw. innerhalb eines kurzen Zeitraums zu angemessenen Preisen veräußern. Insgesamt hat sich die Liquidität als Folge der gestiegenen Nachfrage und der neuen Emissionen verbessert. Eine Einschränkung der Liquidität des Banken Fokus Basel III war im Berichtszeitraum nicht festzustellen, die Anteilrückgaben Rückgaben konnten bedient und die Anlagepolitik konnte uneingeschränkt umgesetzt werden.

Bonitäts- und Adressenausfallrisiken

Aufgrund der ausgewählten Anleihen mit einem Durchschnittsrating von Ba1 (Moody's) sind die oben genannten Risiken als hoch einzustufen.

4. Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Auf Grund der zum 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Investmentsteuerreform war für steuerliche Zwecke zum 31. Dezember 2017 ein Rumpfgeschäftsjahr zu bilden. Die im steuerlichen Rumpfgeschäftsjahr angefallenen Erträge sind den Anlegern als ausschüttungsgleicher Ertrag zum 2. Januar 2018 zugeflossen. Der zur Deckung der abzuführenden Kapitalertragsteuer zur Verfügung gestellte Steuerabzugsbetrag minderte das Fondsvermögen zum 2. Januar 2018.

[1] Quelle: European Banking Authority

Banken Fokus Basel III

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. März 2018

EUR

I. Erträge		
1. Zinsen aus Wertpapieren ausländischer Aussteller (vor Quellensteuer)		1.787.736,50
2. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland		3.525,21
Summe der Erträge		1.791.261,71
II. Aufwendungen		
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen		-842,42
2. Verwaltungsvergütung		-290.050,04
davon Performanceabhängige Vergütung	-564,31	
3. Verwahrstellenvergütung		-19.299,66
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten		-20.512,59
5. Sonstige Aufwendungen		-9.843,86
davon Fremde Depotgebühren	-5.233,72	
davon Verwarentgelt	-4.141,13	
Summe der Aufwendungen		-340.548,57
III. Ordentlicher Nettoertrag		1.450.713,14
IV. Veräußerungsgeschäfte		
1. Realisierte Gewinne		557.372,14
davon aus Wertpapiergeschäften	557.372,14	
2. Realisierte Verluste		-1.597.526,97
davon aus Wertpapiergeschäften	-1.582.667,87	
davon aus Devisenkassa- und termingeschäften	-14.859,10	
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften		-1.040.154,83
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		410.558,31
1. Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne		-340.146,95
2. Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste		376.421,53
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		36.274,58
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres		446.832,89

Banken Fokus Basel III

Entwicklung des Sondervermögens

EUR

I.	Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		32.018.794,65
1.	Steuerabschlag für das Vorjahr		-504.996,96
2.	Steuerabschlag InvStG		-371.126,80
3.	Mittelzu-/abfluss (netto)		570.418,39
	a) Mittelzuflüsse aus Anteilsschein-Verkäufen	4.925.250,25	
	b) Mittelabflüsse aus Anteilsschein-Rücknahmen	-4.354.831,86	
4.	Ertragsausgleich / Aufwandsausgleich		1.040,07
5.	Ergebnis des Geschäftsjahres		446.832,89
	davon Nettoveränderung der nichtrealisierten Gewinne	-340.146,95	
	davon Nettoveränderung der nichtrealisierten Verluste	376.421,53	
II.	Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres		32.160.962,24

Verwendung der Erträge des Sondervermögens Berechnung der Wiederanlage

	insgesamt EUR	je Anteil EUR
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	410.558,31	0,623
2. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag InvStG	-371.126,80	-0,563
II. Wiederanlage	39.431,51	0,060

Vergleichende Übersicht mit den letzten Geschäftsjahren

Geschäftsjahr	Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres			Anteilswert
31.03.2018	EUR	32.160.962,24	EUR	48,78
31.03.2017	EUR	32.018.794,65	EUR	49,51
31.03.2016	EUR	35.338.386,94	EUR	47,91
31.03.2015	EUR	35.464.799,32	EUR	50,19

Banken Fokus Basel III

Vermögensübersicht zum 31. März 2018

		Wirtschaftliche Gewichtung	Geographische Gewichtung	
I.	Vermögensgegenstände	100,18 %		100,18 %
1.	Aktien			
	Finanzsektor	1,69 %	Italien	1,69 %
	gesamt	1,69 %	gesamt	1,69 %
2.	Anleihen			
	Finanzsektor	89,87 %	Italien	19,03 %
		2,13 %	Spanien	15,52 %
			Grossbritannien und Nordirland	13,70 %
			Frankreich	10,41 %
			Portugal	6,68 %
			sonstige	26,67 %
	gesamt	92,00 %	gesamt	92,00 %
3.	Bankguthaben/Geldmarktfonds	4,61 %		4,61 %
4.	sonstige Vermögensgegenstände	1,88 %		1,88 %
II.	Verbindlichkeiten	-0,18 %		-0,18 %
III.	Fondsvermögen	100,00 %		100,00 %

Die Angabe der wirtschaftlichen und geographischen Gewichtung entfällt, sofern nicht angegeben.

Durch Rundungen bei der Berechnung des Prozentanteils am Nettoinventarwert können geringe Rundungsdifferenzen entstanden sein.

Banken Fokus Basel III

Vermögensaufstellung im Detail

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 31.03.2018	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Wertpapiervermögen					30.130.491,84	93,69
Börsengehandelte Wertpapiere					28.211.939,52	87,72
Aktien						
Banca Monte dei Paschi di Siena S.p.A. IT0005218752	STK	218.538	0 76.259	EUR 2,4800	541.974,24	1,69
Verzinsliche Wertpapiere						
0% Asya Sukuk Co. FRN 2013/28.03.2023 XS0907295942	USD	500.000	0 0	USD 36,4360	147.969,46	0,46
0% BCP Finance FRN 2005/13.10.2099 FLAT XS0231958520	EUR	900.000	0 0	EUR 75,5000	679.500,00	2,11
0% Dexia Credit 2005/18.11.2099 FLAT FR0010251421	EUR	250.000	0 0	EUR 9,4260	23.565,00	0,07
0% ESFG FRN 2007/06.06.2099 FLAT XS0303426661	EUR	900.000	0 0	EUR 1,0780	9.702,00	0,03
1,451% Dexia Fund LUX VRN 2006/02.11.2099 FLAT XS0273230572	EUR	400.000	0 0	EUR 7,7880	31.152,00	0,10
1,743% BCP Finance VRN 2004/09.06.2099 FLAT XS0194093844	EUR	700.000	0 0	EUR 76,7980	537.586,00	1,67
10,75% Caixa Geral VRN 2017/31.12.2099 PTCGDJOM0022	EUR	1.000.000	1.000.000 0	EUR 115,2400	1.152.400,00	3,58
4,5% Banco Comercial VRN 2017/07.12.2027 PTBCPWOM0034	EUR	1.000.000	1.000.000 0	EUR 99,5000	995.000,00	3,09
5% Banca Carige S. 2017/22.12.2022 XS1734886887	EUR	600.000	0 0	EUR 106,3300	637.980,00	1,98
5,375% Banca Monte dei VRN 2018/18.01.2028 XS1752894292	EUR	2.000.000	2.000.000 0	EUR 95,4200	1.908.400,00	5,93
5,5% RABO BANK VRN 2015/31.12.2099 XS1171914515	EUR	600.000	0 0	EUR 107,6600	645.960,00	2,01
5,625% KBC Groep VRN 2014/31.12.2099 BE0002463389	EUR	1.000.000	0 0	EUR 103,5850	1.035.850,00	3,22
5,75% Danske Bank AS VRN 2014/31.12.2099 XS1044578273	EUR	500.000	0 0	EUR 107,0150	535.075,00	1,66
5,75% UBS Group AG VRN 2015/31.12.2099 CH0271428309	EUR	600.000	0 0	EUR 111,1850	667.110,00	2,07
6% HSBC TUB VRN 2015/31.12.2099 XS1298431104	EUR	600.000	0 0	EUR 114,1200	684.720,00	2,13
6,125% BNP VRN 2015/31.12.2099 XS1247508903	EUR	600.000	0 0	EUR 113,2200	679.320,00	2,11
6,25% Bco Santander VRN 2014/31.12.2099 XS1043535092	EUR	1.000.000	0 0	EUR 103,7500	1.037.500,00	3,23
6,25% Bco Santander VRN 2014/31.12.2099 XS1107291541	EUR	600.000	0 0	EUR 109,7000	658.200,00	2,05
6,25% Nykredit Real VRN 2015/31.12.2099 XS1195632911	EUR	300.000	0 0	EUR 109,3650	328.095,00	1,02
6,375% Bco Santander VRN 2014/31.12.2099 XS1066553329	USD	1.000.000	0 0	USD 101,1140	821.263,81	2,55
6,375% Lloyds Bank Grp VRN 2014/31.12.2099 XS1043545059	EUR	600.000	0 0	EUR 107,4500	644.700,00	2,00
6,5% Barclays PLC VRN 2014/31.12.2199 XS1068574828	EUR	600.000	0 0	EUR 106,0150	636.090,00	1,98
6,5% Credit Agricole VRN 2014/31.12.2099 XS1055037177	EUR	600.000	0 0	EUR 111,8500	671.100,00	2,09
6,75% UNICREDIT VRN 2014/31.12.2099 XS1107890847	EUR	600.000	0 0	EUR 107,6500	645.900,00	2,01
6,875% Nationwide VRN 2014/31.12.2099 XS1043181269	GBP	500.000	0 0	GBP 104,1850	594.459,66	1,85
6,875% Vakifbank VRN 2015/03.02.2025 XS1175854923	USD	500.000	0 0	USD 100,4600	407.975,96	1,27
7% Bco Bilbao VRN 2014/31.12.2099 XS1033661866	EUR	800.000	0 0	EUR 104,5500	836.400,00	2,60

Banken Fokus Basel III

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 31.03.2018	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
7,375% Bk of Ireland VRN 2015/31.12.2099 XS1248345461	EUR	600.000	0 0	EUR 110,5000	663.000,00	2,06
7,625% Barclays Bank 2012/21.11.2022 US06740L8C27	USD	800.000	0 0	USD 109,4500	711.176,09	2,21
7,75% Banco de Credit VRN 2017/07.06.2027 XS1626771791	EUR	1.000.000	1.000.000 0	EUR 98,6200	986.200,00	3,07
7,875% Credit Agri. 14/Und. Regs USF22797RT78	USD	200.000	0 0	USD 108,5400	176.315,79	0,55
7,875% SG VRN 2013/31.12.2099 USF8586CRW49	USD	1.000.000	0 0	USD 110,8700	900.503,57	2,80
8% Barclays PLC VRN 2013/31.12.2099 XS1002801758	EUR	1.000.000	0 0	EUR 113,3600	1.133.600,00	3,52
8% UNICREDIT VRN 2014/31.12.2099 XS1046224884	USD	1.000.000	0 0	USD 104,0450	845.069,85	2,63
8,047% Intesa VRN 2008/20.06.2099 XS0371711663	EUR	500.000	0 0	EUR 101,8850	509.425,00	1,58
8,125% Credit Agricole VRN 2013/19.09.2033 USF22797QT87	USD	600.000	0 0	USD 101,9600	496.881,09	1,54
8,2% Credit Agricole 2008/31.03.2018 FR0010603159	EUR	400.000	0 0	EUR 100,0000	400.000,00	1,24
8,375% Intesa VRN 2009/14.10.2099 XS0456541506	EUR	500.000	0 0	EUR 110,9900	554.950,00	1,73
8,625% Permanent TSB VRN 2015/31.12.2099 XS1227057814	EUR	600.000	0 0	EUR 98,6750	592.050,00	1,84
9% Banco BPM S.p.A VRN 2008/25.06.2099 XS0372300227	EUR	1.000.000	0 0	EUR 101,5200	1.015.200,00	3,16
9,5% Bca Pop Vicenza VRN 2015/29.09.2025 XS1300456420	EUR	1.000.000	0 0	EUR 0,4180	4.180,00	0,01
Aareal Bank14/Unbefr.Regis DE000A1TNDK2	EUR	400.000	0 0	EUR 108,2350	432.940,00	1,35
Dt.Bank Anl.14/Unbefr. DE000DB7XHP3	EUR	600.000	0 0	EUR 99,2500	595.500,00	1,85
An organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere					1.918.551,72	5,97
Verzinsliche Wertpapiere						
0% BES Fin FRN 2003/02.07.2099 FLAT XS0171467854	EUR	750.000	0 0	EUR 0,4090	3.067,50	0,01
10% Bk of Ireland 2010/12.02.2020 XS0487711573	EUR	250.000	0 0	EUR 117,2970	293.242,50	0,91
8,5%NORD LB GIRO 29.06.2015/ø.E. DE000BRL00A4	EUR	1.000.000	0 0	EUR 97,0000	970.000,00	3,02
9% Bco Bilbao 2013/09.05.2018 XS0926832907	USD	800.000	0 0	USD 100,3800	652.241,72	2,03
Nichtnotierte Wertpapiere					0,60	0,00
Verzinsliche Wertpapiere						
SNS BANK FLR S 904 2009 27.11. O.E. AUS A1A0E5 XF0000003608	EUR	600.000	0 0	EUR 0,0001	0,60	0,00

Banken Fokus Basel III

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 31.03.2018	Käufe / Zugänge Verkäufe / Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs in Währung	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Andere Vermögensgegenstände						
Bankguthaben					1.483.931,28	4,61
EUR-Guthaben bei:						
Verwahrstelle	EUR	624.290,22			624.290,22	1,94
Guthaben in sonstigen EU/EWR-Währungen						
Degussa Bank AG	GBP	756,16			862,90	0,00
Guthaben in nicht EU/EWR-Währungen						
Verwahrstelle	USD	1.055.708,68			857.463,19	2,67
Degussa Bank AG	CHF	675,38			573,21	0,00
Degussa Bank AG	TRY	999,16			202,45	0,00
Degussa Bank AG	USD	664,00			539,31	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände					604.747,20	1,88
Zinsansprüche						
	EUR	604.747,20			604.747,20	1,88
Sonstige Verbindlichkeiten					-58.208,08	-0,18
Rückstellungen aus Kostenabgrenzung						
	EUR	-54.647,87			-54.647,87	-0,17
Verbindlichkeiten aus Anteilscheingeschäften						
	EUR	-3.560,21			-3.560,21	-0,01
Fondsvermögen				EUR	32.160.962,24	100,00
Anteilswert				EUR	48,78	
Umlaufende Anteile				STK	659.260	

Banken Fokus Basel III

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

Gattungsbezeichnung ISIN / VWG	Stück, Anteile bzw. Währung	Käufe Zugänge	Verkäufe Abgänge
-----------------------------------	--------------------------------	------------------	---------------------

Börsengehandelte Wertpapiere

Verzinsliche Wertpapiere

0% Banca Carige S. FRN 2008/31.12.2099 XS0400411681	EUR	2.000.000	0
11,5% Bco Popular ESP VRN 2013/31.12.2099 XS0979444402	EUR	0	800.000
2,75% Volksbank Wien VRN 2017/06.10.2027 AT000B121967	EUR	1.500.000	1.500.000
5,971% MPS TPS VRN 2001/07.02.2099 XS0121342827	EUR	0	3.400.000
6,156% Bco Popolare VRN 2007/21.06.2099 XS0304963290	EUR	0	700.000
8% Credit Europe B 2013/24.01.2018 XS0878492791	USD	0	500.000

An organisierten Märkten zugelassene oder in diese einbezogene Wertpapiere

Verzinsliche Wertpapiere

1,621% RZB FRN 2006/16.11.2017 XS0253262025	EUR	0	1.000.000
2,671% Orszagos FRN 2006/07.11.2099 XS0274147296	EUR	0	1.300.000
7,152% UBS Cap Sec FRN 2007/21.12.2017 XS0336744650	EUR	0	400.000
8% KBC Bank NV 2013/25.01.2018 BE6248510610	USD	0	400.000

Nichtnotierte Wertpapiere

Aktien

Banca Monte dei Paschi di Siena S.p.A. IT0005276768	STK	294.797	0
--------------------------------------------------------	-----	---------	---

Banken Fokus Basel III

Anhang zum geprüften Jahresbericht per 31. März 2018

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Angaben zu den Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände

- Die Bewertung erfolgt durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft.
- Wertpapiere und Derivate, die zum Handel an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt zugelassen oder in den regulierten Markt oder Freiverkehr einer Börse einbezogen sind, sofern vorhanden, grundsätzlich mit handelbaren Kursen bewertet.
- Die Bewertung von verzinslichen Wertpapieren, rentenähnliche Genussscheinen und Zertifikaten, welche nicht an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt notiert oder gehandelt werden oder deren Börsenkurs den tatsächlichen Marktwert nicht angemessen widerspiegelt, werden mittels externer Modellkurse, z.B. Broker Quotes, bewertet. In begründeten Ausnahmefällen werden interne Modellkurse verwendet, die auf einer anerkannten und geeigneten Methodik beruhen.
- Sonstige Wertpapiere und Derivate, für die keine handelbaren Börsenkurse vorliegen, werden nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten bewertet.
- Anteile an Investmentvermögen werden mit ihrem letzten festgestellten Rücknahmepreis bewertet, sofern keine anderen Angaben unterhalb der Vermögensaufstellung erfolgen.
- Bankguthaben werden zum Nennwert zuzüglich aufgelaufener Zinsen bewertet.
- Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert und Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Vermögensaufstellung

- Die Anzahl der umlaufenden Anteile zum Ende des Berichtszeitraumes und der Anteilwert sind unterhalb der Vermögensaufstellung angegeben.
- Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf der Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:

Inländische Vermögenswerte	Kurse per 28. März 2018
Alle anderen Vermögenswerte	Kurse per 28. März 2018
Devisen	Kurse per 29. März 2018

- Auf von der Fondswährung abweichende lautende Vermögensgegenstände werden zu dem unter Zugrundelegung des Morning-Fixings der Reuters AG um 10.00 Uhr ermittelten Devisenkurses der Währung in EUR taggleich umgerechnet.

Britische Pfund	1 EUR	= GBP	0,876300
Schweizer Franken	1 EUR	= CHF	1,178250
Türkische Lira	1 EUR	= TRY	4,935450
US-Dollar	1 EUR	= USD	1,231200

- Kapitalmaßnahmen:

Alle Umsätze, die aus Kapitalmaßnahmen hervorgehen (technische Umsätze), werden als Zu- oder Abgang ausgewiesen.

Erläuterungen zur Ertrags- und Aufwandsrechnung

- Die Aufgliederung wesentlicher sonstiger Erträge und sonstiger Aufwendungen erfolgt im Rahmen der Ertrags- und Aufwandsrechnung.
- Die Ermittlung der Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgt dadurch, dass in jedem Geschäftsjahr die in den Anteilspreis einfließenden Wertansätze der Vermögensgegenstände mit den jeweiligen historischen Anschaffungskosten verglichen werden, die Höhe der positiven Differenzen in die Summe der nicht realisierten Gewinne einfließen, die Höhe der negativen Differenzen in die Summe der nicht realisierten Verluste einfließen und aus dem Vergleich der Summenpositionen zum Ende des Geschäftsjahres mit den Summenpositionen zum Anfang des Geschäftsjahres die Nettoveränderungen ermittelt werden.

Angaben nach der Derivateverordnung

- Die Auslastung der Obergrenze für das Marktrisikopotential wurde für dieses Sondervermögen gemäß der Derivateverordnung nach dem qualifizierten Ansatz anhand des absoluten Value at Risk (VaR)-Ansatzes ermittelt.
- Potenzieller Risikobetrag für das Marktrisiko:

Kleinster potentieller Risikobetrag	3,706385 %
Größter potentieller Risikobetrag	5,723771 %
Durchschnittlicher potentieller Risikobetrag	4,545018 %

Unter dem potenziellen Risikobetrag für das Marktrisiko im Sinne des qualifizierten Ansatzes der Derivateverordnung versteht man das Risiko, das sich aus einer statistisch sehr ungünstigen Entwicklung von Marktparametern für das Investmentvermögen ergibt. Die Messung erfolgt anhand des Value-at-Risk (VaR), d. h. dem potenziellen Verlust, der innerhalb eines gegebenen Zeitraums mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Die Risikokennzahlen wurden für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. März 2018 auf der Basis des Varianz-Kovarianz-Ansatzes mit den Parametern 99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer unter Verwendung eines effektiven, historischen Beobachtungszeitraums von einem Jahr berechnet. Die Begrenzung des Marktrisikopotentials erfolgt nach dem absoluten Value-at-Risk-Ansatz gem. 7 Abs. 2 DerivateV. Der potenzielle Marktrisikobetrag des Investmentvermögens ist (umgerechnet auf eine Haltedauer von 10 Tagen) limitiert auf 14,1% des Investmentvermögenwertes.

Angaben zu Derivaten und Wertpapier-Finanzierungsgeschäften gem. § 37 Abs. 1 und 2 DerivateV:

- - Die Angaben gem. § 37 Abs. 1 DerivateV entfallen, da zum Geschäftsjahresende keine entsprechenden Geschäfte offen waren.
 - Die Angaben gem. § 37 Abs. 2 DerivateV entfallen, da im Berichtszeitraum keine Wertpapier-Darlehen und Pensionsgeschäfte getätigt wurden.
- Angaben über den im Berichtszeitraum genutzten Umfang des Leverage (§ 37 Abs. 4 DerivateV):

Durchschnittlicher Umfang des Leverage nach Bruttomethode	EUR	1,000000 %
-----------------------------------------------------------	-----	------------

Für die Ermittlung des Leverage wird das Gesamtexposure des Sondervermögens durch dessen Nettoinventarwert dividiert. Das Gesamtexposure eines Sondervermögens ergibt sich dabei als Summe der Anrechnungsbeträge der Derivate und etwaiger Effekte aus der Wiederanlage von Sicherheiten bei Wertpapierleihe und Pensionsgeschäften zuzüglich des Nettoinventarwerts des Sondervermögens. Bei der Berechnung der Anrechnungsbeträge nach der Bruttomethode (Summe der Nominalwerte) erfolgt keine Verrechnung bzw. Anrechnung von Absicherungsgeschäften. Derivate können von der Gesellschaft mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingesetzt werden, einschließlich Absicherung oder spekulativer Ziele. Die Berechnung der Summe der Nominalwerte der Derivate unterscheidet nicht zwischen den unterschiedlichen Zielsetzungen des Derivateinsatzes. Aus diesem Grund ist die Angabe des durchschnittlichen Leverage nach der Bruttomethode keine Indikation über den Risikogehalt des Sondervermögens.

Angaben zur Transparenz sowie zur Gesamtkostenquote

- Gesamtkostenquote (synthetisch) 1,04 %
- Quote erfolgsabhängiger Vergütung 0,01 %

Die Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio TER) drückt sämtliche vom Sondervermögen im Jahresverlauf getragenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten, Zinsen aus Kreditaufnahme und etwaiger erfolgsabhängiger Vergütung) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des Sondervermögens aus. Der Aufwandsausgleich für die angefallenen Kosten wird nicht berücksichtigt. Da das Sondervermögen mehr als 10% seiner Vermögenswerte in andere Investmentvermögen („Zielfonds“) anlegen kann, fallen im Zusammenhang mit den Zielfonds weitere Kosten an, die bei der Ermittlung der TER anteilig berücksichtigt werden. Die Berechnungsweise entspricht der gemäß der CESR Guideline 10-674 in Verbindung mit der EU-Verordnung 583/2010 empfohlenen Methode.

- Transaktionskosten 3.753,74 EUR

(Summe der Nebenkosten des Erwerbs (Anschaffungsnebenkosten) und der Kosten der Veräußerung der Vermögensgegenstände des Sondervermögens)

- Anteile von Investmentfonds der WARBURG INVEST werden i.d.R. unter Einschaltung Dritter, d.h. von Banken, Finanzdienstleistern, Maklern und anderen befugten dritten Personen erworben. Der Zusammenarbeit mit diesen Dritten liegt zumeist eine vertragliche Vereinbarung zugrunde, die festlegt, dass die WARBURG INVEST den Dritten für die Vermittlung der Fondsanteile eine bestandsabhängige Vergütung zahlt und den Dritten der Ausgabeaufschlag ganz oder teilweise zusteht. Die bestandsabhängige Vergütung zahlt die WARBURG INVEST aus den ihr zustehenden Verwaltungsvergütungen, d.h. aus ihrem eigenen Vermögen.
- Im Geschäftsjahr vom 01.04.2017 bis 31.03.2018 erhielt die Kapitalverwaltungsgesellschaft WARBURG INVEST für das Sondervermögen keine Rückvergütung der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendererstattungen bis auf von Brokern zur Verfügung gestellte Finanzinformationen für Research-Zwecke.

Angaben zur SFTR Verordnung 2015/2365

Die Angaben gem. SFTR Verordnung 2015/2365 entfallen, da im Berichtszeitraum keine Geschäfte im Sinne dieser Verordnung getätigt wurden.

Erläuterung der Berechnung der Wiederanlage

Die Position „Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag InvStG“ im Abschnitt „Verwendung der Erträge des Sondervermögens“ ergibt sich aus der Neuregelung der Investmentfondsbesteuerung per 31. Dezember 2017. Es wurde ein Steuerabzugsbetrag ermittelt und an das Finanzamt abgeführt. Es handelt sich um einen Ergebnisbesteuerungsvorgang ohne investimentrechtliche Ergebnisverwendung.

Banken Fokus Basel III

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Anzahl Mitarbeiter: 26 (inkl. Geschäftsleiter)		Stand:	31.12.2017
Geschäftsjahr: 01.01.2017 – 31.12.2017	EUR	EUR	EUR
	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt Vergütung*
Gesamtsumme der gezahlten Mitarbeitervergütung im abgelaufenen Geschäftsjahr	2.459.899,93	775.000,00	3.234.899,93
Vergütungen an Geschäftsleiter, Risikoträger, Mitarbeiter mit Kontrollfunktion und Mitarbeiter in derselben Einkommensstufe			1.634.218,36
davon Geschäftsleiter**			884.469,28
davon andere Risikoträger**			1.634.218,36
davon Mitarbeiter mit Kontrollfunktion**			397.096,60
davon Mitarbeiter mit gleicher Einkommensstufe			0,00
*Von den Investmentvermögen wurden keine direkten Zahlungen an Mitarbeiter geleistet. **Teilweise besteht Personenidentität bei den aufgeführten Personengruppen; die Vergütung für diese Mitarbeiter ist in allen betreffenden in diesem Absatz genannten Summen ausgewiesen.			

Vergütungsgrundsätze der Gesellschaft

Die WARBURG INVEST unterliegt den für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung ihres Vergütungssystems. Die detaillierte Ausgestaltung hat die WARBURG INVEST in Vergütungsgrundsätzen geregelt, deren Ziel es ist, eine nachhaltige Vergütungssystematik unter Vermeidung von Fehlanreizen zur Eingehung übermäßiger Risiken sicherzustellen.

Die Struktur der WARBURG INVEST als Kapitalverwaltungsgesellschaft mit einem Gesellschafter (M.M. Warburg & CO (AG & Co.)), einem Aufsichtsrat und verwalteten Investmentvermögen sowie Mandaten der Finanzportfolioverwaltung ist nicht komplex.

Die Vergütungsgrundsätze gelten für alle Mitarbeiter und Geschäftsführer. Durch das Vergütungssystem sollen keine Anreize geschaffen werden, übermäßige Risiken einzugehen. Vielmehr soll eine Kontrollierbarkeit der operationalen Risikokomponenten verbunden mit festgelegten Zuständigkeiten erreicht werden.

Die Geschäftsführung der WARBURG INVEST legt die allgemeinen Grundsätze der Vergütungspolitik fest, überprüft diese regelmäßig und ist für deren Umsetzung sowie gegebenenfalls notwendige Anpassungen verantwortlich. Der Aufsichtsrat der WARBURG INVEST beaufsichtigt die Geschäftsführung bei der Umsetzung und stellt sicher, dass die Vergütungsgrundsätze mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar sind. Weiterhin stellt der Aufsichtsrat sicher, dass bei der Gestaltung und der Umsetzung der Vergütungsgrundsätze und –praxis die Corporate-Governance-Grundsätze und –strukturen der WARBURG INVEST eingehalten werden.

Angaben zur Höhe der Vergütung

Ein Teil der Mitarbeiter der WARBURG INVEST erhält eine Vergütung in entsprechender Anwendung des Gehaltstarifvertrags für das private Bankgewerbe. Alle anderen Mitarbeiter erhalten eine einzelvertraglich vereinbarte feste Vergütung. Neben der festen Vergütung können Mitarbeitern variable Vergütungen in Form von Sonderzahlungen gewährt werden. Diese werden von der Geschäftsführung in Abstimmung mit dem zuständigen Geschäftsleiter der M.M. Warburg & CO (AG & Co.) nach Ermessen festgelegt.

Die Vergütungen von Geschäftsleitern der WARBURG INVEST richten sich nach den jeweils geltenden vertraglichen Vereinbarungen. Die Geschäftsleiter erhalten eine einzelvertraglich vereinbarte fixe Vergütung, außerdem können ihnen variable Vergütungen in Form von Sonderzahlungen gewährt werden, die nach Ermessen vom Aufsichtsrat festgelegt werden.

Banken Fokus Basel III

Der Gewährung einer erfolgsabhängigen Vergütung liegt insgesamt eine Bewertung sowohl der Leistung des betreffenden Mitarbeiters, seiner Abteilung als auch des Gesamtergebnisses der Gesellschaft zugrunde. Bei der Bewertung der individuellen Leistung werden finanzielle wie auch nicht finanzielle Kriterien berücksichtigt. Variable Vergütungselemente sind nicht an die Wertentwicklung der verwalteten Investmentvermögen gekoppelt. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt unter Anwendung des Proportionalitätsgrundsatzes ausschließlich monetär und nicht verzögert. Grundsätzlich beträgt die variable Vergütung nicht mehr als 40% der fixen Vergütung für einen Mitarbeiter.

Vergütungsbericht und jährliche Überprüfung der Vergütungspolitik

Die Geschäftsführung erstellt jährlich einen Vergütungsbericht in Zusammenarbeit mit dem Personalbereich, dem Leiter des Risiko Controllings und dem Chief Compliance Officer. Auf Basis des Vergütungsberichtes überprüft der Aufsichtsrat jährlich die Umsetzung und ggf. Aktualisierung der Vergütungsgrundsätze. Besonderes Augenmerk legt der Aufsichtsrat dabei auf die Einhaltung eines angemessenen Verhältnisses zwischen dem Anteil der festen Vergütung und dem flexiblen Anteil.

Zusätzlich führt die Interne Revision der Gesellschaft eine unabhängige Prüfung der Gestaltung, der Umsetzung und der Wirkungen der Vergütungsgrundsätze der WARBURG INVEST durch.

Im Rahmen der Überprüfung der Vergütungspolitik ergaben sich keine Abweichungen von den festgelegten Vergütungsgrundsätzen.

Änderungen der festgelegten Vergütungspolitik

Es haben sich gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Hamburg, den 2. Juli 2018

**WARBURG INVEST
KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
Die Geschäftsführung**

Vermerk des Abschlussprüfers

Vermerk des Abschlussprüfers

An die *WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH*

Die *WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH* hat uns beauftragt, gemäß § 102 des Kapitalanlage-gesetzbuchs (KAGB) den Jahresbericht des Sondervermögens Banken Fokus Basel III für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis 31. März 2018 zu prüfen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des KAGB liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzu-geben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzu-führen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sonderver-mögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht für das Ge-schäftsjahr vom 1. April 2017 bis 31. März 2018 den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, 3. Juli 2018

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zemke Butte
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



WARBURG INVEST

Ferdinandstraße 75 • 20095 Hamburg • Tel. +49 40 3282 - 5100
Internet: www.warburg-fonds.com • E-Mail: info@warburg-invest.com